

Pilgern am Jakobsweg Weinviertel
Von Mikulov nach Göttweig
Sonntag 21. bis Samstag 27. Juni 2020



© Weinviertel Tourismus_Christine Wurnig

Der Jakobsweg Weinviertel führt auf einer Länge von 158 km vom Heiligen Berg im tschechischen Mikulov bis Krems an der Donau. Schneller, höher, weiter – das gilt im Weinviertel nicht. Hier gibt die hügelige Landschaft den Rhythmus vor und Gelassenheit wird großgeschrieben – man könnte meinen, dass das Weinviertel extra für das Pilgern geschaffen wurde.

Die Weite der Landschaft und die malerischen Weingärten und Kellergassen machen den Jakobsweg Weinviertel zu jeder Jahreszeit zu einem besonderen Erlebnis. Und weil wir unsere Pilgerwanderungen gerne mit einem Höhepunkt im wahrsten Sinne des Wortes abschließen, pilgern wir von Krems noch hinauf zum Stift Göttweig, das am österreichischen Jakobsweg liegt.

Unterwegs erwarten uns Einblicke in die Kultur und Kulinarik des Weinviertels, Geschichten aus der Region sowie spirituelle Impulse, Bibelstellen, heilsame Lieder und Phasen des Gehens im Schweigen.

Tag 1: Zur Einstimmung ein Blick auf die Kultur: Mikulov und Poysdorf
Sonntag 21. Juni 2020

Wir treffen einander um **13:00 Uhr am Hauptbahnhof Wien** bei der Bushaltestelle hinter dem Taxi-standplatz. Von dort sind es ca. eineinhalb Stunden Busfahrt nach Mikulov (CZ).

Am frühen Nachmittag Ankunft in **Mikulov. Wanderung über den „Heiligen Berg“**: Der „Heilige Berg“ von Mikulov ist ein markantes Naturschutzgebiet über der Stadt. Auf seinem 363 m hohen Gipfel stehen die Wallfahrtskapelle St. Sebastian, der Glockenturm und die Heilig-Grab-Kapelle, die über einen Kreuzweg erreichbar sind. Vom Gipfel hat man einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt und die Hügel des Weinviertels. (Falls die Einreise nach Tschechien nicht möglich ist, beginnt unser Programm in Poysdorf – die Abfahrtszeit bleibt gleich).

Anschließend fahren wir über die Grenze zurück nach **Poysdorf**. In dieser Weinstadt wird ungefähr so viel Wein wie in der ganzen Wachau produziert, obendrein gilt sie auch als Sekthochburg Österreichs. Bei einer **Führung durch die Poysdorfer Kellergassen** erfahren wir mehr über die „Dörfer ohne Rauchfang“ und den Weinbau im Weinviertel. Anschließend ist Gelegenheit um noch den „Weinviertel Kirtag“ zu erkunden, der heute stattfindet.

Übernachtung im Kolpinghaus Poysdorf.

-/-/-

Tag 2: Pilgern von Falkenstein nach Mistelbach (24 km – ca. 7 Std.)
Montag 22. Juni 2020

Morgens bringt uns der Bus nach **Falkenstein**. In diesem traditionsreichen Weinort wird seit vielen Jahrhunderten Weinbau betrieben. Die auf einer mächtigen Kalkklippe über dem Ort thronende Burg-ruine zeugt von der bewegten Vergangenheit des Ortes und die dem heiligen Jakobus geweihte Pfarre gehört zu den ältesten des Landes.

Wir beginnen unsere Pilgerwanderung mit einem Besuch des **Kalvarienberges (Kreuzberg)** und pilgern dann durch Weinberge über Poysdorf zur **Wallfahrtskirche Maria Bründl**, wo wir unser **Mittagspicknick** genießen werden (Einkaufsmöglichkeit in Poysdorf).

Am Nachmittag geht es weiter nach **Mistelbach**, einem der wirtschaftlichen und kulturellen Zentren des Weinviertels. Bevor wir die Bezirkshauptstadt und unser Hotel erreichen, halten wir noch bei der Kirche Maria Rast, einem beliebten Pilgerrastplatz am Stadtrand.

Abendessen und Übernachtung im Hotel zur Linde.

F/-/A

Tag 3: Pilgern von Mistelbach nach Ernstbrunn (25 km – ca. 7,5 Std.)
Dienstag 23. Juni 2020

Am Vormittag pilgern wir durch den Leiser Wald und den Bründlwald auf den **Buschberg**, der mit 491 m die höchste Erhebung des Weinviertels ist. An einem klaren Tag können wir von hier weite Teile des Weinviertels und des Wiener Beckens bis zu den Wiener Hausbergen Schneeberg und Rax überblicken. Beim Pilgerkreuz auf einem Vorgipfel des Buschberges breiten wir unsere Picknickdecken aus (Einkaufsmöglichkeit in der Früh in Mistelbach).

Nach der Mittagsrast geht es weiter auf einem aussichtsreichen Höhenweg durch den **Naturpark Leiser Berge** nach **Oberleis**. Die **Wallfahrtskirche Maria Himmelskönigin** gilt als eines der ersten sak-

ralen Bauwerke im neugotischen Stil in Österreich. Nach einer kurzen Andacht pilgern wir nach **Ernstbrunn**. Der Ort ist bekannt für sein weithin sichtbares Schloss und den dahinter liegenden Tierpark mit seinem Wolfsforschungszentrum.

In Ernstbrunn holt uns der Bus ab und bringt uns zum Bildungshaus Schloss Großrußbach. Abendessen und Übernachtung.

F/-/A

Tag 4: Pilgern von Karnabrunn nach Stockerau (22 km – ca. 7 Std.)

Mittwoch 24. Juni 2020

In der Früh bringt uns der Bus nach **Karnabrunn**. Nach einem ungefähr halbstündigen Aufstieg durch die Kellergasse und über die rund 100 Stufen der Wallfahrtsstiege aus dem 18. Jh. erreichen wir die über dem Ort thronende **Wallfahrtskirche**, die im 17. Jahrhundert in Erfüllung eines Pestgelübdes erbaut wurde. An der Kirche finden wir eine kleine Lourdeskapelle und im neuen Altar eine Reliquie des Heiligen Jakobus. Die Wallfahrtskirche Karnabrunn gilt als **Geburtsort der Weinviertler Pilgerbewegung**.

Wir pilgern von der Kirche durch den Karnabrunner Wald und den Rohrwald zur **Pilgerrast „Traubengarten“**, wo uns zu Mittag zwischen Wald und Weingärten eine typisch **Weinviertler Stärkung** erwartet. Frisch gestärkt erklimmen wir den zweiten Gipfel des Tages, den **Michelberg (409 m)**. Auch von hier können wir bei guter Sicht bis ins Alpenvorland und ins Donautal bis nach Wien blicken. Der Michelberg hat eine lange Geschichte als Kultstätte: Seit dem 9. Jh. ist die Michaelskirche nachgewiesen, die heutige Kapelle stammt aus dem 19. Jh.

Weiter geht es über den **Waschberg** in das Tullnerfeld nach **Leitzersdorf** und schließlich durch die Ebene zum Ziel unserer heutigen Tagesetappe, nach **Stockerau**, der größten Stadt des Weinviertels. Im 11. Jh. wurde Stockerau in Zusammenhang mit dem **Heiligen Koloman** – dem ersten Schutzpatron Niederösterreichs – erstmals urkundlich erwähnt. Koloman war ein irischer Wandermönch, der von den Stockerauern getötet wurde, die ihn für einen Spion hielten. Der Holunderstrauch, an dem Koloman angeblich erhängt wurde, wächst heute noch an der Rückwand des Klosters der Steyler Missionsschwestern.

Individuelles Abendessen, Übernachtung im Hotel Dreikönigshof.

F/M/-

Tag 5: Pilgern von Gaisruck nach Engelmansbrunn (18 km – ca. 6 Std.)

Donnerstag 25. Juni 2020

Auch heute bringt uns der Bus zum Ausgangspunkt unserer Pilgerwanderung. Wir starten in **Gaisruck** und pilgern entlang der Hangkante des Wagram nach **Stetteldorf**. Der **Wagram** ist ein bis zu 40 Meter hoher, langgestreckter Höhenzug, der die Donau begleitet und vor allem auf ihrer Nordseite eine steile Geländestufe aus eiszeitlichem Löss bildet. Aufgrund des milden Klimas, in dem Trauben, Marillen und Kirschen bestens gedeihen, gilt der Wagram als das **Piemont Österreichs**, bekannt ist er jedoch vor allem durch den Wein.

Von Stetteldorf geht es weiter zu den **Kellergassen von Absberg und Königsbrunn**. In einer der Kellergassen werden wir unsere Mittagsrast halten (je nach Witterung und Gruppengröße Picknick oder Einkehr).

Nach einem Besuch der **Friedenskapelle in Königsbrunn** mit ihrem Bilderzyklus zum Thema Schöpfung (hier legen wir eine Gedenkminute an unseren Franz von Assisi ein!) pilgern wir nach **Kirchberg**

am Wagram. Der Weinort führt seine Entstehung auf eine Kirchengründung der Passauer im 11. Jh. zurück. Heute ist Kirchberg unter anderem für die 2007 angelegte Permakulturanlage **Alchemistenpark** bekannt, die den Ort zur „Ersten Essbaren Gemeinde Niederösterreichs“ machte. In diesem Projekt zur Förderung der Obstvielfalt sind Pilger und Besucher dazu eingeladen, von Bäumen und Sträuchern zu naschen. So gestärkt gehen wir das letzte Stück des Weges nach **Engelmannsbrunn**, wo uns der Bus abholt und nach Stockerau bringt.

Vor dem Abendessen im Hotel oder in einem gemütlichen Lokal haben wir noch Zeit, die Stadtpfarrkirche von Stockerau zu besuchen, deren Turm mit 88 m der höchste Kirchturm Niederösterreichs ist. Abendessen und Übernachtung im Hotel Dreikönigshof.

F/-/A

Tag 6: Pilgern von Etsdorf am Kamp nach Krems (14 km – ca. 5 Std.) Freitag 26. Juni 2020

Mit dem Bus fahren wir nach **Etsdorf**, wo unsere letzte Etappe nach Krems beginnt. Wir beginnen den Pilgertag mit einer Andacht in der Jakobskirche, bevor wir den Kamp entlang zur **Jakobskirche in Brunn** und weiter zur **Jakobskirche in Gedersdorf** gehen.

Auf dieser Strecke fühlen sich Pilger tatsächlich vom Hl. Jakobus begleitet! In Gedersdorf verlassen wir die Ebene und pilgern von hier durch malerische Weinberge zur **Kellergasse von Rohrendorf**. Rohrendorf gilt als „Mekka des Weinbaus“ (also auch ein bedeutendes Pilgerziel ...): Hier finden wir nicht nur die größte Weinkellerei Österreichs – die noch heute den Namen des Rohrendorfer Weinpioniers Lenz Moser trägt – sondern auch die längste Kellergasse Österreichs.

Bevor wir die letzten Kilometer nach Krems zurücklegen, legen wir eine Mittagsrast in den Weinbergen zwischen Rohrendorf und Krems ein. Dieser Wegabschnitt zeichnet sich durch einen eindrucksvollen Blick auf die Stadt Krems und das auf einem Hügel am anderen Donauufer thronende Stift Göttweig aus.

Wir erreichen **Krems**, die fünftgrößte Stadt Niederösterreichs, am Nachmittag. Eine Vielfalt an Kirchen prägt das Kremser Stadtbild. Eine der größten Kirchen der Diözese St. Pölten ist die Stadtpfarrkirche Krems. Das Bauwerk besticht vor allem durch seine prunkvolle barocke Ausstattung. Oberhalb der Pfarrkirche erhebt sich auf einer Anhöhe die Piaristenkirche mit dem Kremser Stadtturm. Die Stadt ist heute Handelsstadt, Kulturstadt sowie Schul- und Universitätszentrum.

Nach dem Check-in im Hotel Unter den Linden haben wir noch Gelegenheit zu einem kurzen Stadtpaziergang mit Besuch der Stadtpfarrkirche, die der offizielle Endpunkt des Jakobswegs Weinviertel ist.

Gemeinsames Abendessen in einem ausgewählten Lokal in der Nähe der Altstadt (nicht inkludiert).

F/-/-

Tag 7: Pilgern nach Göttweig – Heimreise (10 km – ca. 3 Std.) Samstag 27. Juni 2020

Vom Gasthof gehen wir durch die Kremser Innenstadt und durch Stein zur Donaubrücke. Wir überqueren die Donau und erreichen **Mautern**. Der Ort war in den ersten Jahrhunderten nach Christus eine bedeutende Siedlung an einer wichtigen Handelsroute (Eisen/Salz) und lag direkt an der Nordgrenze des Römischen Reiches. Seine größte Bekanntheit erlangte das damalige *Favianis* in der zweiten Hälfte des 5. Jh., als **Severin von Noricum** hier ein Kloster gründete. 482 starb Severin hier und fand später seine letzte Ruhe in Neapel.

Von hier pilgern wir auf dem **Österreichischen Jakobsweg** durch Weingärten und Hohlwege zum Göttweiger Berg. Der letzte Wegabschnitt führt steil hinauf durch den Wald zum **Stift Göttweig**, das auf 422 Meter über dem Donautal thront. Das Kloster wird aufgrund seiner Lage das *Österreichische Montecassino* genannt und wird seit dem 11. Jh. von Benediktinermönchen bewohnt. Seit 2001 ist es UNESCO Weltkulturerbe und heute nicht nur Anziehungspunkt für Gäste aus aller Welt, sondern auch ein spirituelles Zentrum, getragen von einer Gemeinschaft von ca. 45 Mönchen. Hier endet unsere Pilgerwanderung.

Nach dem Besuch des **Chorgebetes der Benediktiner** in der Stiftskirche und einer Mittagspause (Möglichkeit zur Einkehr im Stiftsrestaurant) wandern wir hinunter zum Bahnhof Furth, von wo wir mit dem Zug nach Krems zurückfahren (Ankunft 15:16 Uhr).

Je nach Lust, Laune und weiteren Plänen kann jeder noch individuell ein wenig **Zeit in Krems** verbringen (eventuell auch noch eine Nacht verlängern) oder das Gepäck aus dem Gasthof holen und die **Heimreise** antreten.

F/-/-



© Weinviertel Tourismus_Lahofer

Unsere Reise- und Pilgerbegleiterinnen

Lydia Neunhäuserer

45 Jahre, lebt mit ihrer Familie in Zell/Pram, Physiotherapeutin, Meditations- und Pilgerbegleiterin und in der Erwachsenenbildung selbständig tätig

„Ich bin in der glücklichen Lage meine Herzensangelegenheiten beruflich umsetzen zu können. Eine davon in Form von Pilgerwanderungen, die ich seit ca. 10 Jahren für Gruppen anbiete und bei denen Gemeinschaft und Glaubensstärkung spürbar wird. Für mich persönlich ist Pilgern eine Möglichkeit zur Ruhe, zum Staunen und in die Dankbarkeit zu kommen. Der Rhythmus des Gehens und die Reduktion auf die wesentlichen Dinge erlebe ich als große spirituelle Kraftquelle. Weitere Leidenschaften wie Lachen, Bücher schreiben, Kabarett... finden Sie auf meiner Homepage.“

www.lydianeunhaeuserer.jimdo.com



Christa Englinger

53 Jahre, verheiratet, lebt in Wien und in Niederösterreich diplomierte Reiseleiterin und Pilgerbegleiterin

„Das Reisen ist mein Lebensthema, und Pilgern ist eine der Urformen des Reisens: Pilgern bedeutet Unterwegssein aus Sehnsucht, auf der Suche nach Glaubenserfahrung, Sinn, Wahrheit und Antworten auf Lebensfragen. Ich arbeite seit mehr als zwanzig Jahren in der Reisebranche. Keine andere Art der Reise kann mir so viel Tiefe und Glück schenken wie das Unterwegssein auf alten Pilgerwegen, auf denen ich die Kraft der Gebete jener Menschen spüre, die hier vor mir und mit mir unterwegs waren und sind. Nirgendwo sonst spüre ich die Ruhe der Natur und das Zusammenwachsen von anfangs fremden Menschen so intensiv wie auf diesen Wanderungen, die mich gleichermaßen zu mir selbst wie zum Glauben führen.“

<http://www.destinomondo.com>



Diese Reise wird durchgeführt in Kooperation mit



Preise und organisatorische Hinweise

Veranstalter: WELTANSCHAUEN¹; Welt der Frauen LeserInnenreise

Reiseleitung: Lydia Neunhäuserer und Christa Englinger

Preis pro Person: 980 €

Einzelzimmerzuschlag: 120 €

Inbegriffen sind:

- 6 Nächtigungen in Mittelklassehotels wie angegeben oder gleichwertig inkl. Frühstück auf Doppelzimmerbasis, Ortstaxe inbegriffen
- 4 Mahlzeiten wie bei den einzelnen Tagesbeschreibungen im Programm angegeben; F = Frühstück; M = Mittagessen; A = Abendessen
- Bustransfers und Gepäcktransporte lt. Programm
- Kellergassenführung in Poysdorf
- Reiseleitung und Pilgerbegleitung durch WELTANSCHAUEN ab/bis Wien

Nicht inbegriffen sind: Trinkgelder, Versicherungen, Getränke bei den Mahlzeiten, Mahlzeiten, wenn nicht angeführt. Bitte beachten, dass die Jause für das Mittagsspicknick nicht enthalten ist und entweder von daheim mitgebracht oder vor Ort individuell besorgt werden muss.

Schwierigkeit der Wanderungen: Wir wandern ca. 115 km auf Feld- und Asphaltwegen sowie befestigten Wegen durch eine hügelige Landschaft.

Teilnehmerzahl: mindestens 15, höchstens 25 Personen

Versicherung: Wir empfehlen den Abschluss eines Österreich-Pakets (Reiseschutz mit Storno für Reisen in Österreich/45 € p. P. im Doppelzimmer, 54 € im Einzelzimmer) – Details unter www.worldtour.at.

Eine genaue Ausrüstungsliste und Reiseinformationen werden rechtzeitig vor der Reise zur Verfügung gestellt. Für Detailfragen und weitere Auskünfte zum Programm steht das Team von Weltanschauen (0670 40 900 86; info@weltanschauen.at) gerne zur Verfügung.

Änderungen des Programms sind noch möglich. Stand 26.3.2020. Witterungsbedingt und wegen veränderter Rahmenbedingungen kann es auch während der Reise zu Änderungen kommen.

Wir haben versucht, ein interessantes Pilgerprogramm in Österreich in der Zeit der abgesagten Pilgerwanderung nach Assisi zu erstellen und so die Möglichkeit zu bieten, das geplante Pilgern und die gemeinsame Zeit am Weg und in der Natur doch zu erleben. Es ist gerade eine Gratwanderung, eine solche Reise durchzuführen, aber wir wollen es versuchen. Da aber heute niemand wissen kann, ob die Durchführung dieser Pilgerwanderung im Juni möglich sein wird, werden wir vorerst bis Anfang Mai keine Rechnungen verschicken und gewähren die Möglichkeit, jedenfalls bis dahin auch kostenlos und ohne Stornogebühr von der Reise zurückzutreten. Wir werden die Reise nur dann durchführen, wenn zu diesem Zeitpunkt unser Land wieder halbwegs in den Normalbetrieb zurückgekehrt ist.

Besuchen Sie auch unsere Website www.weltanschauen.at mit weiteren interessanten Reiseangeboten.

¹ WELTANSCHAUEN ist ein Projekt von Worldtour travel GmbH, Eggenberger Allee 4, 8020 Graz; www.worldtour.at

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen, diese sehen sie im Detail unter <http://www.worldtour.at/files/arb/ARB.pdf>. Abweichend dazu gilt, dass die Reise bis 4.5. kostenlos storniert werden kann und auch der Veranstalter das recht hat, dies zu tun.

Kundengeldabsicherung gemäß Reisebürosicherungsverordnung – RSV: Die bei Worldtour gebuchten Pauschalreisen sind nach Maßgabe der österreichischen Reisebürosicherungsverordnung – RSV (BGBl. II Nr. 10/1998) durch eine Bankgarantie der Raiffeisenbank Graz Strassgang vom 10. September 2013 abgesichert. Im Insolvenzfall sind sämtliche Ansprüche bei der **AWP P&C S.A., Niederlassung für Österreich** Potentendorfer Straße 23-25 1120 Wien Österreich, Telefon: +43 1 525 03 – 0 nachweislich innerhalb von 8 Wochen ab Eintritt der Insolvenz anzumelden. Veranstalternummer beim BMWA: 2013/0042. Die Anzahlung entspricht 10% des Reisepreises! Restzahlungen dürfen frühestens 20 Tage vor Reiseantritt nur Zug um Zug gegen Aushändigung der Reiseunterlagen an den Passagier entgegengenommen werden. Kreditkartenzahlungen mit Visa und Mastercard möglich. Bei der hier angebotenen Kombination von Reiseleistungen handelt es sich um eine Pauschalreise im Sinne der Richtlinie (EU) 2015/2302. Details dazu finden Sie auf unserer Homepage www.weltanschauen.at unter Service.